

Prof. Dr. Eberhard Stüber

DIE JUGENDGRUPPE AM HAUS DER NATUR

Jn der Vielfalt der Schätze im Hause der Natur finden wir inmitten der Schauräume eine Säule, an der schöne Fotos prangen. Fotos, auf denen Burschen und Mädchen, mit Rucksack und Feldstechern ausgerüstet, in die Natur ziehen.

Bilder vom bunten Lagerleben in den schönsten Gebieten unserer Alpenwelt geben Zeugnis vom Leben und Treiben einer Jugend, die in diesem Haus herangezogen wurde und von hier emporwuchs zu einer mächtigen naturverbundenen Jugendbewegung. In ihr finden sich keine vom Zeitgeist Angekränkelten, hier entwickeln sich neue Menschen, die ihrer Heimat, der Natur aufgeschlossen gegenüberstehen.

Die Verdienste des Herrn Prof. E. P. Tratz um das Werden und Wachsen seines Museums wurden aus berufenem Munde wiederholt gerühmt; daß er nicht minder erfolgreich ist in seinem Bemühen, seinen Idealismus und sein reiches Wissen um die Geheimnisse der Natur in die Jugend zu verpflanzen, ist weniger bekannt. Der frische Wind, den er gegen alle musealen Gepflogenheiten in seinem Haus wehen läßt, der nichts Verstaubtes duldet, gibt gerade der Jugend jene Voraussetzungen, die sie erkennen läßt, welche unschätzbare Bereicherung die Werte der Natur in unserem durch Eile und Hast, durch Jagd zum Erfolg und einem höheren

Lebensstandard an wirklichen Schätzen so arm gewordenen Leben bilden.

Wir wollen von dieser Naturschutzjugend am Hause der Natur in Salzburg kurz erzählen: Nahezu 2000 arbeitende und studierende Jugendliche haben sich in dieser Gemeinschaft allein im Lande Salzburg in vielen Gruppen zusammengefunden. Burschen und Mädchen von 15 bis 18 Jahre und „Spatzen“ von 12 bis 15 Jahre.

Was wollen sie eigentlich? Sie wollen in froher Gemeinschaft ihre Heimat mit offenen Augen erwandern und wollen Pflanzen und Tiere in freier Natur beobachten. Sie wollen im jungen Menschen die Liebe zur Natur erwecken und damit auch das Verständnis für den Naturschutz. Der aktiven Mitarbeit im Naturschutz unseres Landes wiederum soll die Verbundenheit mit der heimatlichen Landschaft und die Liebe zum Vaterland zugrunde gelegt werden. All dieses Erleben in fröhlicher Gemeinschaft Gleichgesinnter wird den Burschen oder das Mädchen hinausführen in die gesunde Naturwelt unserer Berge und Täler, hinweg vom Trubel der Stadt mit ihren Kinos und Nachtlokalen, und aus dem Jugendlichen einen Menschen formen, wie ihn sich Eltern, Lehrer und nicht zuletzt das Vaterland nur wünschen können.

Jeder Junge und jedes Mädchen, das einmal mit dabei war, ist begeistert von den vielen schönen Wanderungen in Auen und Wäldern, den Berg- und Höhlentouren und den prächtigen Skifahrten. Im Sommer geht es dann in zahlreiche acht-tägige Lager für Naturbeobachtung ins Hochgebirge, in Wälder und Täler unserer Alpen, oder an den Neusiedlersee. Um den Winter nicht allzulang werden zu lassen und die Bande, die diese Menschen verbinden, nicht zu lockern, vereinigen sie sich zu Filmvorführungen, Fotokursen, naturkundlichen Vorträgen und natürlich auch zu geselligen Heimabenden mit Volkstanz und Volkslied.

Eine von ihnen herausgegebene und gestaltete Zeitschrift, der

„Gletscherfloh“, ist ein liebenswertes Sprachrohr für ihre Bestrebungen. Dadurch, daß sie ihre Gruppen unter der Aufsicht erfahrener Jugenderzieher nach demokratischen Grundsätzen selbst verwalten und führen, schälen sich Führerpersönlichkeiten heraus, die Gewähr dafür bieten, daß die Ziele der Naturschutzjugend auch in Zukunft verfolgt werden.

Herr Prof. Tratz hat dieser Jugend durch die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten im neuen Haus die Möglichkeiten zu ihrer Entfaltung gegeben. Mehr denn je wird deshalb dieser weittragende und fruchttreibende Baum wachsen, denn er hat im Haus der Natur festen Halt und starke Wurzeln.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [FS_NEU](#)

Autor(en)/Author(s): Stüber Eberhard

Artikel/Article: [Die Jugendgruppe am Haus der Natur. 59-61](#)